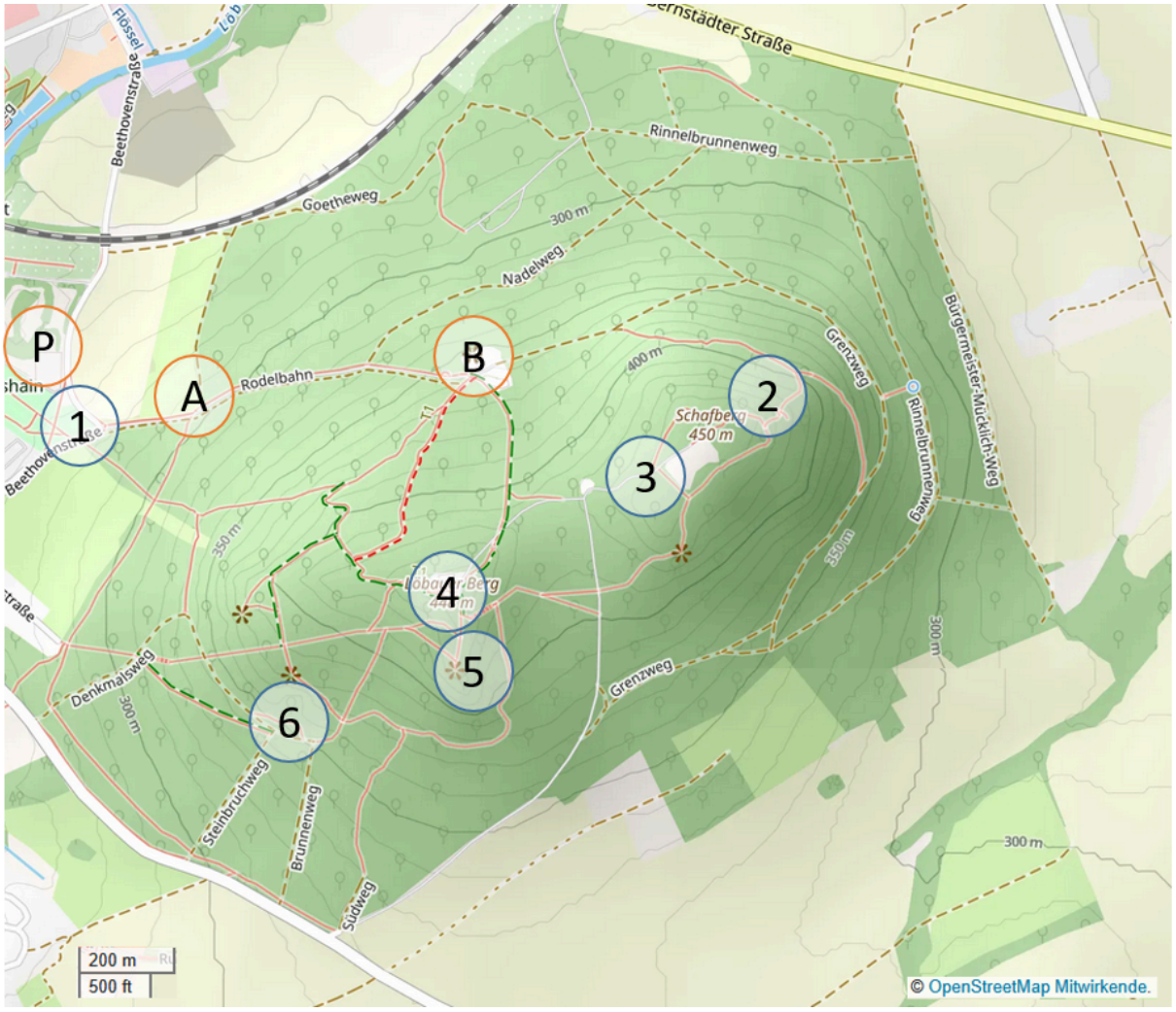
Geldkeller am Löbauer Berg

ERREICHBARKEIT + KARTE

Erreichbar zu Fuß ab Bahnhof Löbau oder über den Parkplatz an der Beethovenstraße zum Löbauer Berg; Erreichung des Geldkellers über den Wanderweg auf den Scharfberg



Stationen:

1 Denkmal

2 Geldkeller

3 Erdwall

4 Turm

5 Gasthaus

6 Steinbruch

P Parkplatz

A Aussicht auf Löbau

B Endpunkt

NAME DER KONKRETEN LOKALITÄT

Geldkeller am Löbauer Berg

BESCHREIBUNG DER LOKALITÄT

Der Geldkeller ist eine auffällige Felsformation am Osthang des Schafbergs (Teil der Doppelspitze mit dem Löbauer Berg, ca. 450 m ü. NN). Er liegt direkt an der bronzezeitlichen Ringwallanlage, deren etwa 1.600 m langer Wall einst Schutz bot.

Der Name „Geldkeller“ geht auf volkskundliche Sagen zurück. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Spaltenhöhle zwischen gewaltigen Basaltblöcken, die als astronomisches Kalendersystem zur Bestimmung von Tagundnachtgleichen und Sonnenwenden genutzt wurde.

NAME DER AKTIVITÄT UND ILLUSTRATIVES FOTO

Sagen zum Geldkeller am Löbauer Berg

AKTIVITÄTSANNOTATION / ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄT

Die Unterrichtseinheit führt die Schüler:innen über Fragen, Lesungen und Vergleiche in die Sagenwelt des Geldkellers ein. Sie erkunden Gemeinsamkeiten zwischen deutschen und tschechischen Sagen, reflektieren die Rolle besonderer Naturorte in Mythen und lernen die archäoastronomische Bedeutung des Ortes kennen. In einer kreativen Phase gestalten oder verfassen sie eigene „Schätze“ oder Sagen und tauschen ihre Ergebnisse zum Abschluss aus, wobei materielle und immaterielle Werte thematisiert werden.

AKTIVITÄTSBESCHREIBUNG

1) EINSTIEG – AKTIVIERUNG DES VORWISSENS (FRAGESTELLUNG AN DIE SCHÜLER:INNEN)

Die Lehrkraft fragt die Schüler:innen:

„Kennt ihr Sagen oder Geschichten, die sich um den Geldkeller drehen?“

Die Antworten werden gesammelt.

2) INFORMATIONSVERMITTLUNG – EINFÜHRUNG IN DIE SAGENWELT DES GELDKELLERS

Die Lehrkraft erläutert den kulturellen Hintergrund der bekanntesten Sagen (z. B. von der Mutter mit dem Kind oder den zwei Knaben).

3) SAGENLESUNG – ZWEISPRACHIGE BEGEGNUNG MIT ORIGINALTEXTEN

Eine Sage wird vorgelesen (z. B. „Die Mutter mit dem Kind“).

→ Die Schüler:innen hören den Text in einer Sprache (z. B. Deutsch) und können in der jeweiligen Sprache mitlesen.

4) VERGLEICH – SAGEN AUS DEUTSCHLAND UND TSCHECHIEN

Die Schüler:innen erzählen sich gegenseitig weitere Sagen, die sie aus ihrer Heimat kennen. Der Fokus liegt auf inhaltlichen Gemeinsamkeiten (z. B. Schatz, Verlorengehen, moralische Prüfungen).

5) DISKUSSION – BEDEUTUNG NATÜRLICHER ORTE FÜR MYTHEN UND SAGEN (FORSCHUNGSFRAGE)

Gesprächsimpuls:

„Warum werden Sagen an besonderen Orten in der Natur erzählt?“

→ Die Schüler:innen entwickeln Vermutungen (Hypothesenbildung) (z. B. geheimnisvolle Atmosphäre, besondere Formen, schwer zugängliche Orte, Erklärungsversuche von Naturphänomenen).

6) WISSENSINPUT – DER GELDKELLER ALS „JAHRESZEITENUHR“

Die Lehrkraft erklärt die archäoastronomische Nutzung des Geldkellers zur Bestimmung von Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen.

→ Parallelen zwischen Naturphänomenen und den überlieferten Sagen werden aufgezeigt.

Bei ausreichender Zeit und je nach Fähigkeiten der Schüler:innen kann die Information aus der Quelle www.goetterhand.de auch selbstständig erarbeitet werden. Und Verknüpfungen zum Ort werden hergestellt. Dabei steht die Literaturrecherche unter der Beantwortung der Forschungsfrage.

Vor Ort können die Stellen der Sonneneinstrahlung gesucht und verglichen werden.

7) KREATIVPHASE I – MEIN GRÖSSTER SCHATZ

Die Schüler:innen erhalten die Aufgabe:

„Stell dir vor, du findest einen Schatz wie in der Sage. Was wäre dein größter Schatz? Zeichne ihn!“
Zur Bearbeitung bekommen die Schüler:innen Post-its, die sie nach der Auswertung in ihre Hefte kleben können.

8. ALTERNATIVE KREATIVPHASE II – EIGENE SAGE SCHREIBEN

Optional kann eine zweite kreative Aufgabe eingebunden oder alternativ zur Zeichnung angeboten werden:

Verfasse eine eigene Sage mit Ortsbezug zum Löbauer Berg.

9. ABSCHLUSS – BILD- ODER SAGENVERGLEICH UND AUSTAUSCH

Die entstandenen Zeichnungen oder selbstgeschriebenen Sagen werden in Kleingruppen vorgestellt und verglichen.

→ Reflexion über materielle und immaterielle Werte (z. B. Freundschaft, Familie, Gesundheit) oder über typische Merkmale der eigenen Sagen.

RESSOURCEN

Lernumgebung (Übertragbarkeit): Kann auch zu jeder anderen Sage in der Umgebung der Schule umgesetzt werden. Sagen lassen sich auf folgender Karte finden: https://sagenpfa.de/karte.php teilweise auch hier: https://literaturlandschaft.eu/map

Benötigte Zeit: 45 Minuten

Personelle Ressourcen: 1 Lehrperson

Empfohlene Altersgruppe: ab Klasse 5

Hilfsmittel: keine

Quellen:

- Informationen zu den Sagen: www.loebau.de/freizeit-und-tourismus/stadtrundgang/löbauer-sagenwelt/geldkeller/
- Informationen zum astronomischen Kalendersystem: http://www.goetterhand.de/001%20Geldkeller.htm
- Herold, R. (2012). Sonnenheiligtümer der Oberlausitz: Der Geldkeller auf dem Löbauer Berg und sein wahrer Schatz (1. Aufl.). Spitzkunnersdorf: Oberlausitzer Verlag. ISBN: 9783941908383

Mögliche Aktivitäten davor und danach:

Vorbereitung: Im Deutschunterricht können Merkmale einer Sage besprochen werden.

Nachbereitung: Schreiben der Sage und Auswertung kann in die Nachbereitung gelegt werden

Vorkenntnisse und Fähigkeiten der Schüler vor Beginn der Aktivität: Merkmale von Sagen

Autor der Aktivität: Zuzana Pternerova (zuzana.pitnerova@muzeumlb.cz); Ansprechperson: Hanna Janßen (Hanna.Janssen@tu-dresden.de)

DIDAKTISCHE VERANKERUNG

BEISPIEL EINES LANGFRISTIGEN ZIELS	Die Schüler:innen entwickeln ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Naturorten in Mythen und Sagen.
ZIEL DER AKTIVITÄT	Die Schüler:innen lernen die Sagenwelt des Geldkellers kennen, setzen sich mit deren kulturellem und naturbezogenem Hintergrund auseinander und gestalten eigene kreative Beiträge.
NACHWEISBARE ERGEBNISSE – Beispiel dafür, was bei Schülern überprüfbar ist (Bewertungskriterien für Lehrer)	**THEMATISCH / INHALTLICH** ● Die Schüler:innen sind in der Lage, Eigenschaften einer Sage zu beschreiben. ● Die Schüler:innen erkennen den Zusammenhang zwischen Naturerscheinungen und Sagen / Mythenerzählen und sind in der Lage, diesen zu erläutern. **FORSCHUNGSBEZOGEN** ● Die Schüler:innen sind in der Lage, relevante Informationen aus einer Originalquelle / einem Vortrag zur Beantwortung einer Forschungsfrage zu verarbeiten.

ANHÄNGE

Arbeitsblatt Sagen in Deutsch und Tschechisch